

Hermann Kuschej

BÖE-Datenerhebung 2005

Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Mai 2006

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	4
1. Motive der Eltern für Kindergruppe als Betreuungsform	6
Bedarfsabhängige Motive für die Wahl einer Kindergruppe.....	9
Finanzielle Motivation für die Wahl einer Kindergruppe.....	12
Qualitativ-inhaltliche Motive für die Wahl einer Kindergruppe.....	13
2. Organisationsstruktur und Zuständigkeiten in Kindergruppen	17
Organisationsstruktur – Zuständigkeit über alle Tätigkeitsfelder	17
Organisationsstruktur – Zuständigkeiten in einzelnen Tätigkeitsfelder	19
Gründung der Kindergruppe	19
Auswahl neuer BetreuerInnen bzw. neuer Eltern/Kinder	20
Sonstige Aufgabengebiete	21
3. Vereine und Gruppen	23
Zahl der Vereine und Gruppen.....	23
Öffnungsdauer - Kindergruppen.....	24
Öffnungsdauer - Spielgruppen	25
Schließwochen.....	25
Alter des Vereins/der Kindergruppe	26
4. Kinder.....	28
Zahl betreuter Kinder	28
Zahl und Anteile nach Altersgruppen	29
Zahl betreuter Kinder nach Betreuungsdauer	31
5. Kosten und Finanzen.....	32
Betreuungskosten	32
Anteil der Elternbeiträge am Gesamtbudget	38
6. BetreuerInnen.....	39
Zahl und Geschlecht der BetreuerInnen	39
Fachliche Ausbildung der BetreuerInnen	40
7. Eltern.....	42
Paare und AlleinerzieherInnen.....	42
Beruflicher Status.....	42

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1 Motivationen für die Wahl der/einer Kindergruppe.....</i>	<i>8</i>
<i>Tabelle 2 Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – alle Belange.....</i>	<i>18</i>
<i>Tabelle 3 Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Tätigkeiten I.....</i>	<i>19</i>
<i>Tabelle 4 Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Tätigkeiten II.....</i>	<i>19</i>
<i>Tabelle 5 Zahl der Vereine, Kinder- und Spielgruppen.....</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 6 Zahl der Kinder- und Spielgruppen.....</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 7 Durchschnittliche Öffnungsdauer pro Woche - Kindergruppen.....</i>	<i>24</i>
<i>Tabelle 8 Tägliche Öffnungsdauer - Kindergruppen.....</i>	<i>24</i>
<i>Tabelle 9 Wöchentliche Öffnungsdauer – Stunden - Spielgruppen.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 10 Wöchentliche Öffnungsdauer – Tage - Spielgruppen.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 11 Schließwochen KIG/SPG - Durchschnitt.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 12 Schließwochen KIG/SPG.....</i>	<i>25</i>
<i>Tabelle 13 Alter des Vereins - Durchschnitt.....</i>	<i>26</i>
<i>Tabelle 14 Alter des Vereins - gruppiert.....</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 15 Zahl betreuter Kinder.....</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 16 Zahl betreuter Kinder – Anteil an allen Kindern der Altersgruppe im Bundesland.....</i>	<i>28</i>
<i>Tabelle 17 Zahl betreuter Kinder nach Altersgruppen.....</i>	<i>29</i>
<i>Tabelle 18 Zahl betreuter Kinder nach Altersgruppen - Bundesländer.....</i>	<i>30</i>
<i>Tabelle 19 Betreute Kinder nach täglicher Betreuungsdauer.....</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 20 Elternbeiträge - KIG.....</i>	<i>33</i>
<i>Tabelle 21 Elternbeiträge - SPG.....</i>	<i>34</i>
<i>Tabelle 22 Elternbeiträge KIG/SPG – pro Monat - gruppiert.....</i>	<i>35</i>
<i>Tabelle 23 Förderung der Gehalts- und Mietkosten – pro Monat - gruppiert.....</i>	<i>36</i>
<i>Tabelle 24 Kostenanteile und Kostendeckung pro Kind und Monat.....</i>	<i>37</i>
<i>Tabelle 25 Durchschnittlicher Anteil der Elternbeiträge am Gesamtbudget.....</i>	<i>38</i>
<i>Tabelle 26 Zahl der BetreuerInnen nach Geschlecht.....</i>	<i>39</i>
<i>Tabelle 27 Zahl der BetreuerInnen nach täglicher Arbeitszeit.....</i>	<i>40</i>
<i>Tabelle 28 Zahl der BetreuerInnen nach fachlicher Ausbildung.....</i>	<i>41</i>
<i>Tabelle 29 Eltern(-paare) und AlleinerzieherInnen.....</i>	<i>42</i>
<i>Tabelle 30 Eltern beruflicher Status.....</i>	<i>43</i>
<i>Tabelle 31 Zahl der Eltern mit Individualförderung.....</i>	<i>44</i>
<i>Tabelle 32 Elternmitarbeit in jeglicher Form.....</i>	<i>44</i>
<i>Tabelle 33 Elternmitarbeit – Art und Häufigkeit.....</i>	<i>45</i>
<i>Tabelle 34 Auslagerung von Tätigkeiten in jeglicher Form.....</i>	<i>45</i>
<i>Tabelle 35 Auslagerung von Tätigkeiten – Art und Häufigkeit.....</i>	<i>46</i>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 : Motiv 1 – „Kein anderes Betreuungsangebot in der näheren Umgebung“	9
Abbildung 2 : Motiv 2 –Kein Betreuungsangebot für jüngere Kinder	10
Abbildung 3 : Motiv 6 – „Flexibilität der Betreuungszeit“	11
Abbildung 4 : Motiv 3 – „Günstigere Betreuungskosten in Kindergruppen“	12
Abbildung 5 : Motiv 5 – „Qualität der Betreuung (kleine Gruppen, pädagogische Ausrichtung)“	13
Abbildung 6 : Motiv 4 – „Mitbestimmungsmöglichkeit der Eltern“	14
Abbildung 7 : Motiv 8 – „Kindergruppe, da andere Betreuungsformen eigenen Vorstellungen zuwiderlaufen“	15
Abbildung 8 : Motiv 7 – „Negative Erfahrungen mit anderen Betreuungsformen“	16
Abbildung 9 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – alle Bereiche	18
Abbildung 10 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Gründung der Kindergruppe	20
Abbildung 11 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Auswahl neuer Kinder/Eltern	20
Abbildung 12 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Auswahl neuer BetreuerInnen	21
Abbildung 13 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Finanzen, Buchhaltung, etc.	21
Abbildung 14 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Koch-/Putz-/Elterndienste etc.	22
Abbildung 15 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Adaptierungen, Renovierung der Kindergruppe	22

Darstellung der Ergebnisse

1. Motive der Eltern für Kindergruppe als Betreuungsform

Im Rahmen der BÖE Datenerhebung 2005 wurde unter Eltern der Kinder- und Spielgruppen erstmals Motiv für die Wahl der bzw. einer Kindergruppe erhoben. Dazu wurden folgende sieben Items zur Bewertung vorgelegt:

Die Kindergruppe wurde ausgewählt,

1. weil es das einzige Betreuungsangebot in der näheren Umgebung der Eltern ist.
2. weil es kein anderes Betreuungsangebot für jüngere Kinder gibt.
3. weil die Betreuungskosten im Vergleich zu anderen Betreuungseinrichtungen geringer sind.
4. weil die Mitbestimmungsmöglichkeit für Eltern gegeben ist.
5. wegen der Qualität der Betreuung (kleine Gruppen, pädagogische Ausrichtung, BetreuerInnen).
6. weil die Betreuungsdauer-/zeit flexibel ist.
7. weil es negative Erfahrungen mit anderen Betreuungseinrichtungen gibt.
8. weil andere Betreuungsformen den eigenen Betreuungsvorstellungen zuwiderlaufen.

Es galt also zunächst bedarfsabhängige Motive zu eruieren, ob die Wahl der Kindergruppe erfolgte, weil das sonstige Angebot an Betreuungsmöglichkeiten 1. generell und 2. für jüngere Kinder unzulänglich ist, bzw. ob 6. die Öffnungszeiten einen Einfluss auf die Entscheidung hatten.

Das 3. Item sollte die finanziellen Aspekte für die Wahl erheben, ob solche also eine Rolle spielen oder nicht.

Die Items 4., 5., 7., und 8. galten qualitativ-inhaltlichen Motivationen für die Wahl einer Kindergruppe, namentlich der Mitbestimmungsmöglichkeit, der pädagogischen Ausrichtung bzw. der Gruppengröße, der Einschätzung von Kindergruppe als Betreuungsform gegenüber dem „klassischen“ Angebot.

Zunächst wird das Ergebnis auf Bundesebene wiedergegeben.

Als stärkste Motivation für die Wahl einer Kindergruppe stellt sich dabei der qualitative Aspekt, also die pädagogische Ausrichtung bzw. die Gruppengröße heraus. Der Mittelwert von 4,39 bedeutet, dass für die meisten Eltern in österreichischen Kindergruppen dieses Motiv für die Entscheidung relevant war.

Das zweitstärkste Motiv ist die Mitbestimmungsmöglichkeit der Eltern in Kindergruppen, also ein Aspekt der Selbstverwaltung. Auf mehr als die Hälfte der Eltern trifft dieser zu (MW=3,15).

Die drittstärkste Motivation für Wahl einer Kindergruppe bildet ein praktischer Aspekt, konkret die Regelung der Betreuungsdauer (MW=3,11).

Die den eigenen Betreuungsvorstellungen widersprechende qualitative Ausrichtung anderer Betreuungsformen (MW=2,86) steht an vierter Stelle der Motivation. Allerdings wurden die wenigsten durch negative Erfahrungen in anderen Betreuungseinrichtungen zum Einstieg in eine Kindergruppe bewogen (MW=1,96). Das ist wohl darauf zurückzuführen, dass entweder die Entscheidung schon vorweg feststand, also eine andere Form erst gar nicht in Betracht kam, oder ein prinzipiell fehlendes anderes Angebot negative Erfahrungen erst gar nicht machen ließ.

Bedarfsabhängige Motive stehen an fünfter bzw. sechster Stelle, dies treffen im österreichischen Durchschnitt für rund die Hälfte aller Eltern zu.

Keine entscheidende Bedeutung für die Wahl einer Kindergruppe haben finanzielle Aspekte, was im Umkehrschluss bedeutet, dass die qualitativen und bedarfsabhängigen Motive dominieren, und höhere Betreuungskosten dafür in Kauf genommen werden. Die Betreuungskosten in Kindergruppen sind gegenüber anderen Betreuungseinrichtungen in den meisten Gruppen nicht geringer (MW=1,79).

Tabelle 1 Motivationen für die Wahl der/einer Kindergruppe

<i>Motivationen für die Wahl der/einer Kindergruppe</i>	N	Mittelwert
1. Kindergruppe wurde gewählt, weil es das einzige Betreuungsangebot in der näheren Umgebung der Eltern ist.	151	2,64
2. Kindergruppe wurde gewählt, weil es kein anderes Betreuungsangebot für jüngere Kinder gibt.	147	2,5
3. Kindergruppe wurde gewählt, weil die Betreuungskosten im Vergleich zu anderen Betreuungseinrichtungen geringer sind.	143	1,79
4. Kindergruppe wurde gewählt, weil die Mitbestimmungsmöglichkeit für Eltern gegeben ist.	149	3,15
5. Kindergruppe wurde gewählt, wegen der Qualität der Betreuung (kleine Gruppen, pädagogische Ausrichtung, BetreuerInnen)	158	4,39
6. Kindergruppe wurde gewählt, weil die Betreuungsdauer-/zeit flexibel ist.	147	3,11
7. Kindergruppe wurde gewählt, weil es negative Erfahrungen mit anderen Betreuungseinrichtungen gibt.	138	1,96
8. Kindergruppe wurde gewählt, weil andere Betreuungsformen den eigenen Betreuungsvorstellungen zuwiderlaufen.	141	2,86

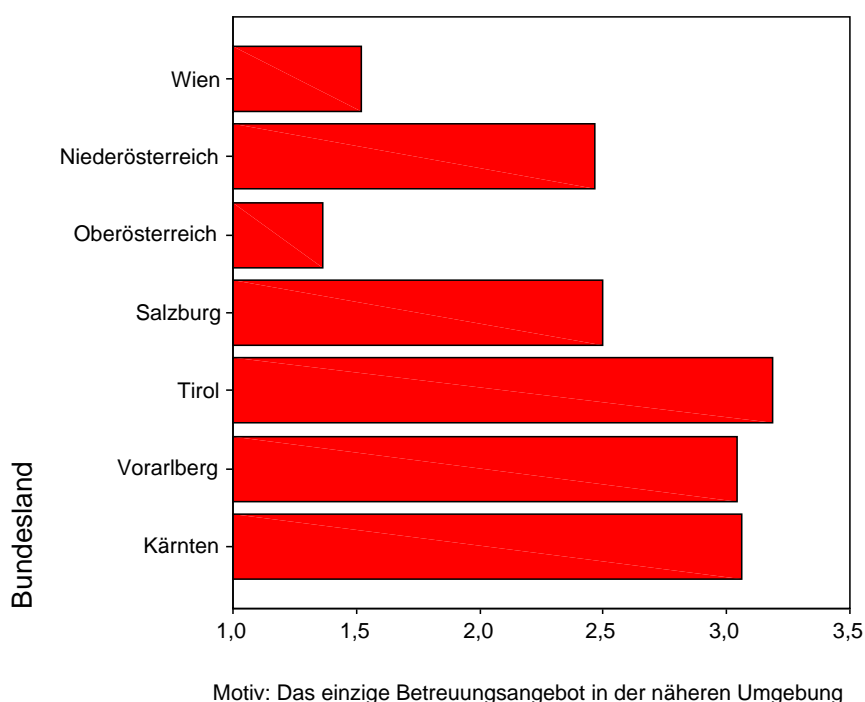
1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Bundesländerweise sind hinsichtlich der Motivation große Unterschiede feststellbar.

Bedarfsabhängige Motive für die Wahl einer Kindergruppe

Die folgende Grafik veranschaulicht, dass vor allem in den Bundesländern Tirol, Vorarlberg und Kärnten bedarfsabhängige Motive stark sind, also kein anderes Betreuungsangebot besteht. Für jeweils mehr als die Hälfte der Eltern dieser Bundesländer war dieses Motiv zutreffend. Auf der anderen Seite des Spektrums stehen Oberösterreich und Wien, dort spielen bedarfsabhängige Faktoren keine große Rolle, dort gibt es also prinzipiell Alternativen zur Kindergruppe. Eine gewisse, jedoch eher untergeordnete Rolle spielt dieses Motiv für Gruppen in Niederösterreich und Salzburg.

Abbildung 1 : Motiv 1 – „Kein anderes Betreuungsangebot in der näheren Umgebung“

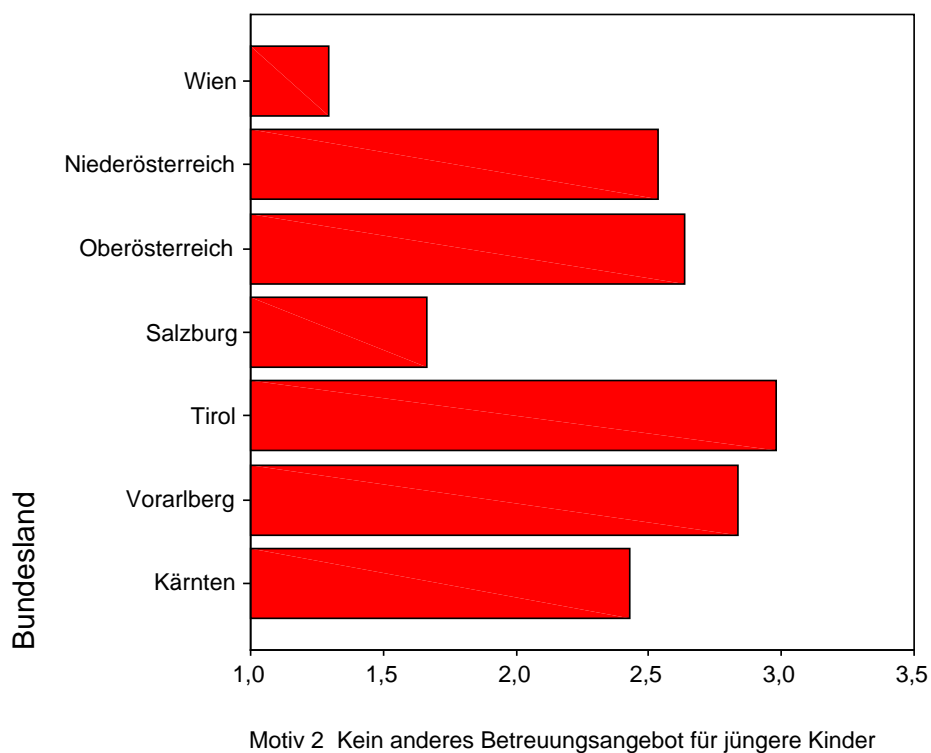


1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Das zweite Item zielt auf die Frage, inwieweit ein fehlendes Betreuungsangebot für jüngere Kinder als Zugangsmotiv in eine Kindergruppe gelten kann. Im Vergleich mit dem ersten Item zeigt sich, dass diese für Eltern in Oberösterreich in deutlich höherem

Maße zutrifft. Das weist darauf hin, dass zwar andere Angebote für „ältere“ Kinder bestehen, nicht hingegen für „jüngere“. Hingegen nimmt die Relevanz des Bedarfsmotivs in Salzburg und Kärnten bei der Einengung auf „jüngere“ Kinder ab. Das indiziert, dass kein erhöhter Mangel an Betreuungsmöglichkeiten für „jüngere“ Kinder ausgemacht wird.

Abbildung 2 : Motiv 2 –Kein Betreuungsangebot für jüngere Kinder

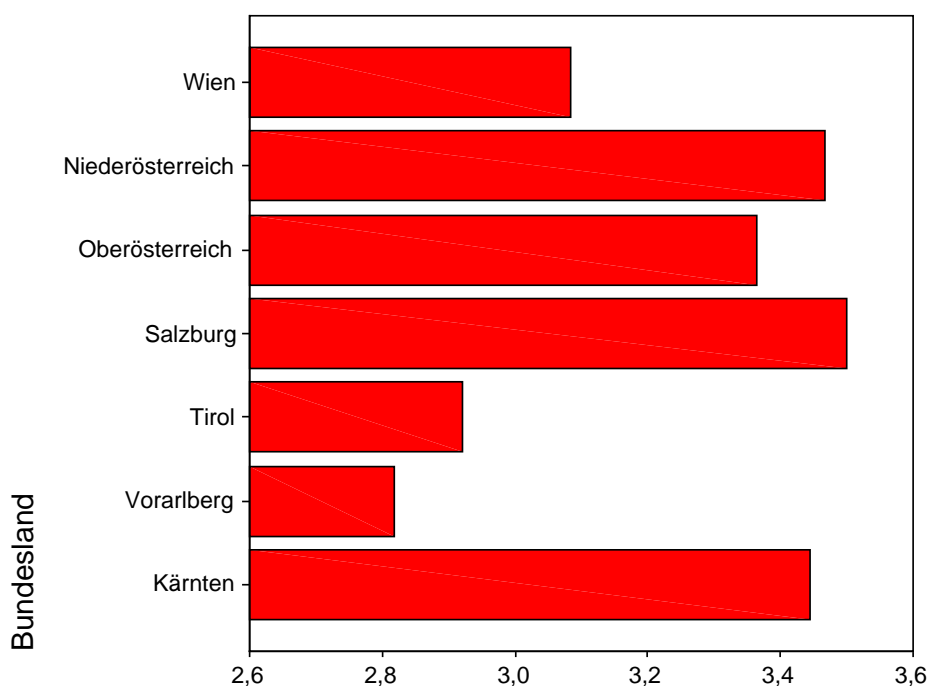


1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Das dritte bedarfsorientierte Motiv im Rahmen der Erhebung hatte die Öffnungszeiten der Gruppe zum Gegenstand. Diese Frage wurde wohl auch so verstanden, ob zu einer bestimmten Tageszeit Betreuungsangebote bestehen oder eben nicht. In den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Kärnten wurde dem von deutlich mehr als der Hälfte der Eltern zugestimmt. D.h. dieses Zugangsmotiv trifft dort für die meisten zu. Hingegen wurde dieses Motiv in Tirol und Vorarlberg mehrheitlich zwar nicht bestätigt, das Zustimmungsniveau ist mit 2,8 u. 2,9 aber immer noch sehr hoch. Unter den Wiener Kindergruppen spielen Öffnungszeiten für etwas mehr als der Hälfte der Eltern eine Rolle.

Insgesamt kann in dieser Frage eine also eine hohe Relevanz für Gruppen in allen Bundesländern konstatiert werden.

Abbildung 3 : Motiv 6 – „Flexibilität der Betreuungszeit“



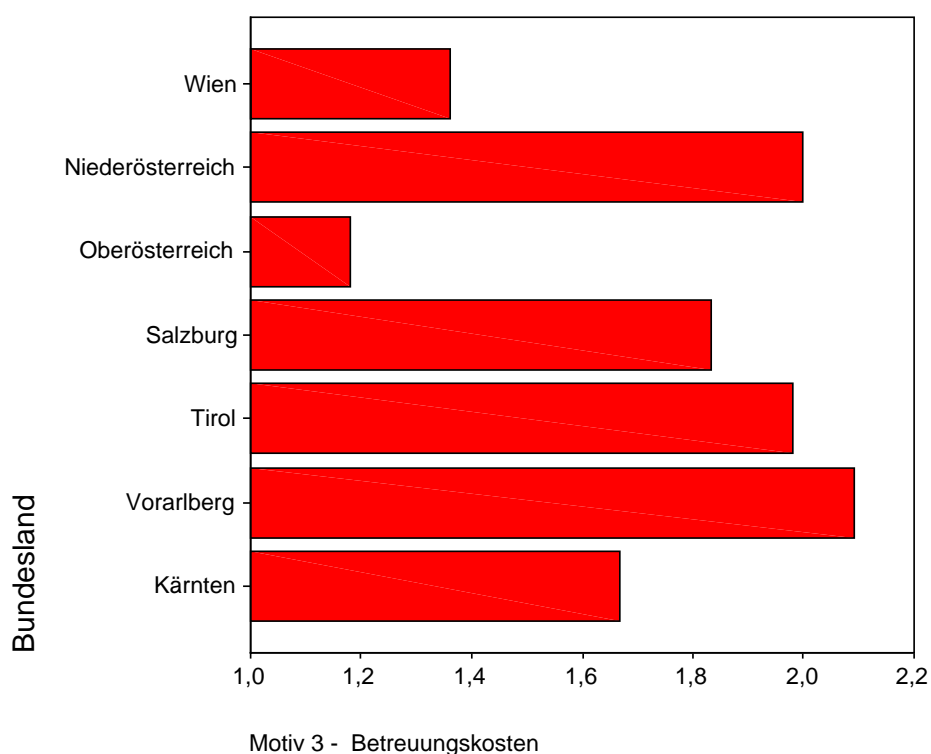
Mittelwert weil die Betreuungsdauer-/zeit flexibel ist.

1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Finanzielle Motivation für die Wahl einer Kindergruppe

Unter allen Motiven kommt dem finanziellen Motiv die geringste Bedeutung zu, für die wenigsten spielt es eine Rolle. D.h. die Betreuungskosten in Kindergruppen bewegen sich zumindest auf gleichem Niveau als in anderen Einrichtungen. Unter allen Bundesländern weisen Wien und Oberösterreich diesbezüglich die geringste Zustimmung auf, was auf ein besonders hohes Kostenniveau in diesen Ländern schließen lässt.

Abbildung 4 : Motiv 3 – „Günstigere Betreuungskosten in Kindergruppen“

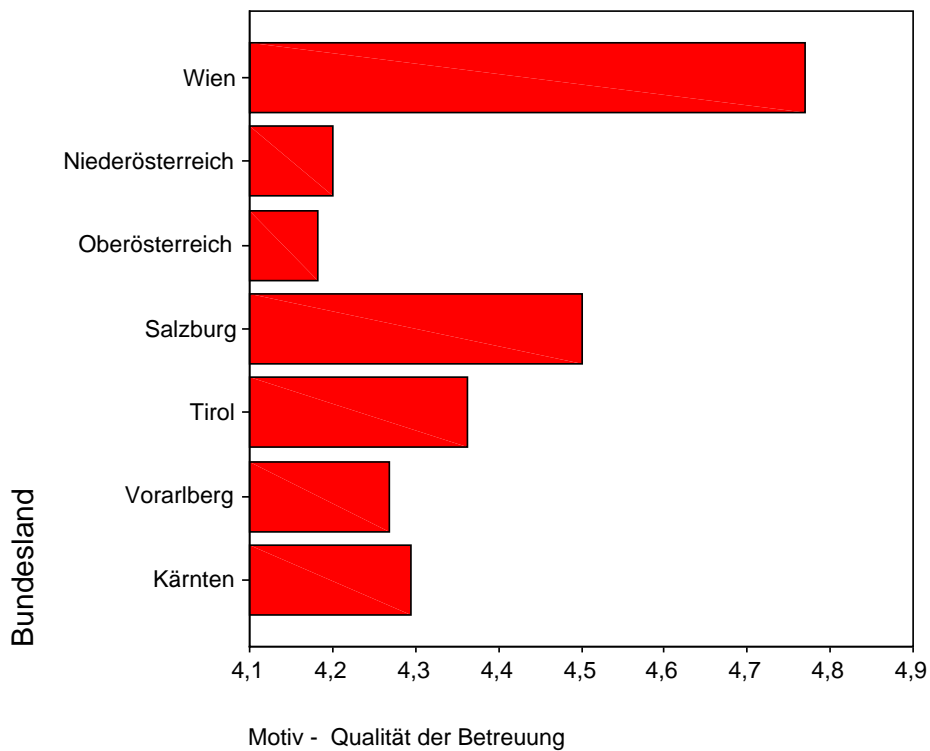


1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Qualitativ-inhaltliche Motive für die Wahl einer Kindergruppe

Die Qualität der Betreuung, namentlich kleine Gruppen, pädagogische Ausrichtung, BetreuerInnenqualifikation, ist das zentrale Zugangsmotiv für Eltern in Kindergruppen. Unter allen Ländern hebt sich Wien nochmals ab, hier ist das für annähernd alle Eltern das entscheidende Motiv. Auch Salzburg weist diesbezüglich noch einen deutlich höheren Wert auf.

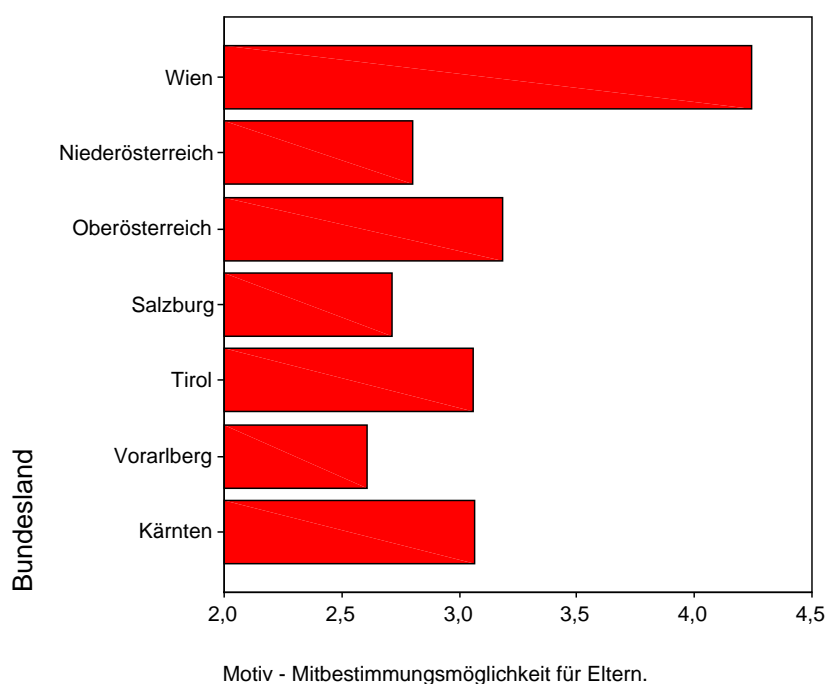
Abbildung 5 : Motiv 5 – „Qualität der Betreuung (kleine Gruppen, pädagogische Ausrichtung)“



1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Wien hebt sich auch in der Frage der Bedeutung der Mitbestimmungsmöglichkeit der Eltern von den anderen Ländern ab. Während dieses Motiv dort für die meisten Eltern relevant für ihre Entscheidung war, traf das in Oberösterreich, Tirol und Kärnten nur noch auf etwas mehr als die Hälfte zu. Von eher untergeordneter Bedeutung ist Elternmitbestimmung in Gruppen Niederösterreichs, Salzburgs und Vorarlbergs. Dort stimmten diesem Item weniger als die Hälfte der Eltern zu.

Abbildung 6 : Motiv 4 – „Mitbestimmungsmöglichkeit der Eltern“

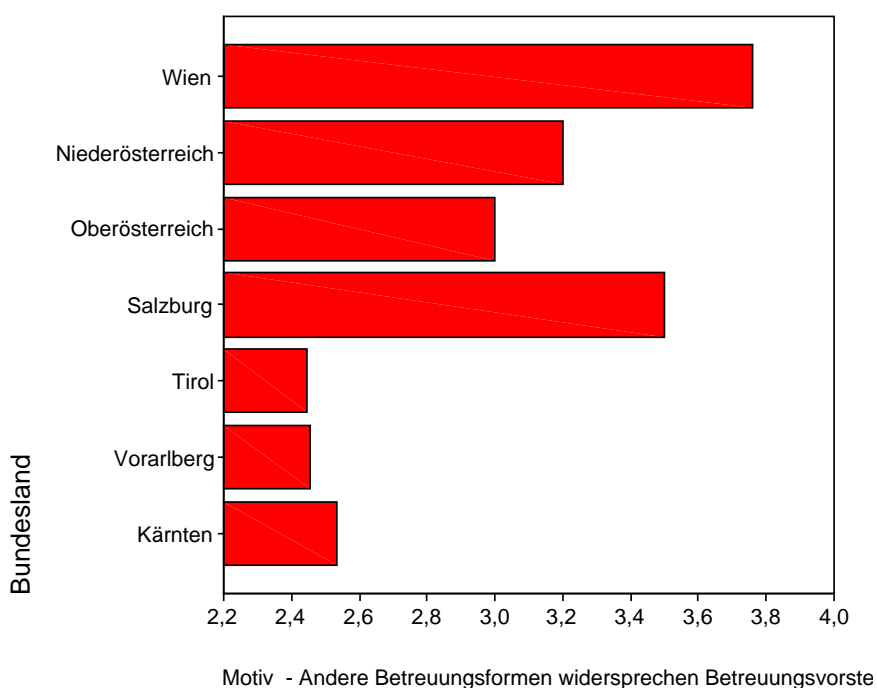


1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Die Items 7. und 8. wurden in Abgrenzung zu anderen Betreuungsformen formuliert, um die motivationale Distanz von Eltern zu solchen zu bestimmen.

In der Bewertung der Aussage, dass andere Betreuungsformen den eigenen Vorstellungen zuwiderlaufen, gibt es unter den Bundesländern eine deutliche Polarisierung. Wien führte mit Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg jene Gruppe an, in der zumindest die Hälfte der Eltern diesem Item zustimmten. Die zweite Gruppe bilden Tirol, Vorarlberg und Kärnten. Dort definieren sich die wenigsten Gruppen in Abgrenzung zu „konventionellen“ öffentlichen oder privaten Betreuungsangeboten. Die Ursache dafür ist in den bedarfsabhängigen Motiven zu suchen. In den Bundesländern der zweiten Gruppe wurde, wie gezeigt, von mehr als der Hälfte ein fehlendes anderes Betreuungsangebot als Zugangsmotiv genannt. Das impliziert, dass andere „konventionelle“ Angebote prinzipiell in Frage kämen.

Abbildung 7 : Motiv 8 – „Kindergruppe, da andere Betreuungsformen eigenen Vorstellungen zuwiderlaufen“

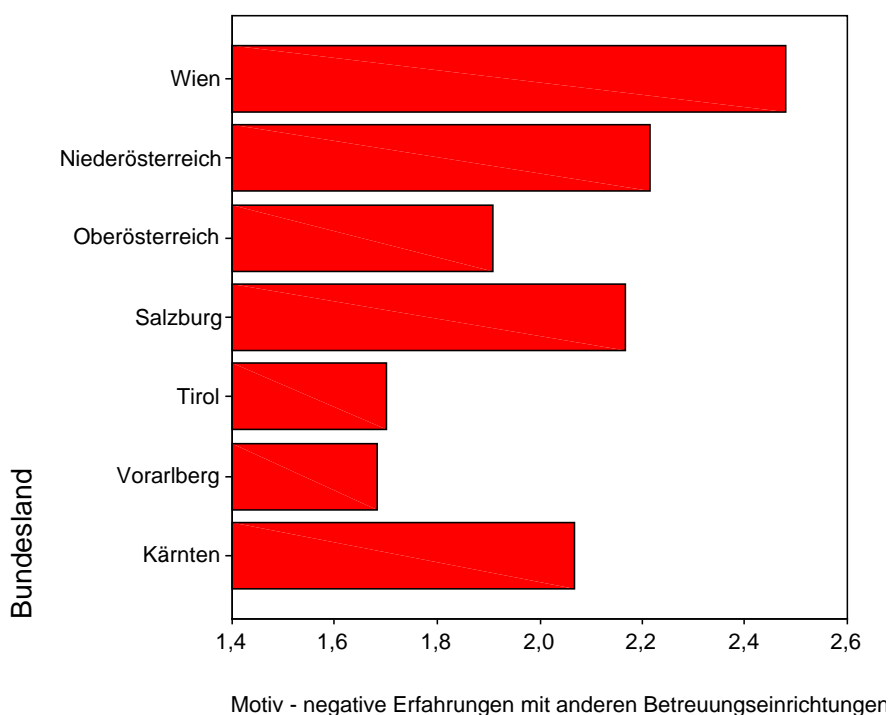


1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

Auch das vierte Item in der Gruppe der qualitativen Motive wurde in Abgrenzung zu anderen Betreuungsformen formuliert und hatte negative Erfahrungen mit solchen zum Inhalt. Dieses Motiv spielt mehrheitlich eine untergeordnete Rolle, zusätzlich ist auch keine so starke Polarisierung zu beobachten, lediglich Tirol und Vorarlberg heben sich insofern ab, als eine solche Motivation für die wenigsten Relevanz zukommt.

Dieses Ergebnis lässt sich dahingehend interpretieren, dass mangels andere Angebote eben echte Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Darüber hinaus ist die geringe Bedeutung dieses Motivs wohl darauf zurückzuführen, dass die Präferenzen der Eltern schon vor dem Einstieg in die eine oder andere Betreuungsform feststehen, daher andere Möglichkeiten erst gar nicht in Betracht kommen.

Abbildung 8 : Motiv 7 – „Negative Erfahrungen mit anderen Betreuungsformen“



1 - trifft für keinen zu; 2 - trifft für einige zu; 3 - trifft für etwa die Hälfte zu; 4 - trifft für die meisten zu; 5 - trifft für alle zu;

2. Organisationsstruktur und Zuständigkeiten in Kindergruppen

Neben der Motivation für die Entscheidung für eine Kindergruppe wurden im Kontext der BÖE Datenerhebung 2005 auch die Organisationsstruktur und die Aufteilung der Zuständigkeiten hinsichtlich organisatorischer Belange und praktischer Tätigkeitsfelder erhoben.

Konkret sollte angegeben werden, ob hauptsächlich Eltern oder BetreuerInnen

1. die Gründung der Kindergruppe initiiert haben.

Darüber hinaus wurde gefragt, wird hauptsächlich für die Organisation folgender Tätigkeitsfelder zuständig ist:

2. Finanzen, Buchhaltung, Förderansuchen,
3. Koch-/Putzdienste, Elterndienste bei BetreuerInnenausfall
4. Auswahl neuer BetreuerInnen,
5. Auswahl neuer Kinder/Eltern,
6. Adaptierungen, Renovierungen, Reinigung etc.

Organisationsstruktur – Zuständigkeit über alle Tätigkeitsfelder

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse der einzelnen Topoi zusammengefasst als Durchschnittswerte.

Das Gesamtergebnis für alle Bundesländer und Tätigkeitsfelder zeigt, dass mit 45,9% Eltern mehrheitlich für die Organisation zuständig sind und zu 35,6% BetreuerInnen. In 18,5% der Fälle wird die Organisation in Kooperation von beiden vorgenommen.

Die Länder Niederösterreich und Tirol liegen im Bundesdurchschnitt. In Salzburg, Oberösterreich und vor allem in Wien überwiegt die organisatorische Zuständigkeit der Eltern hingegen deutlich. So werden in Wien rund zwei Drittel aller organisatorischen Obliegenheiten von Eltern erledigt, rund 20% in Kooperation mit BetreuerInnen und nur 3,3% von BetreuerInnen alleine. Auf der anderen Seite des Spektrums finden sich die Länder Kärnten und vor allem Vorarlberg, hier sind mehrheitlich BetreuerInnen für organisatorische Belange zuständig. Vorarlberg bildet den Kontrapunkt zu Wien, 72,3% aller Obliegenheiten werden dort von BetreuerInnen organisiert, nur 17% von Eltern und 10% in Kooperation. In Kärnten werden rund ein Viertel aller Belange in Kooperation von Eltern und BetreuerInnen organisiert, das ist im Bundesländervergleich der höchste Wert.

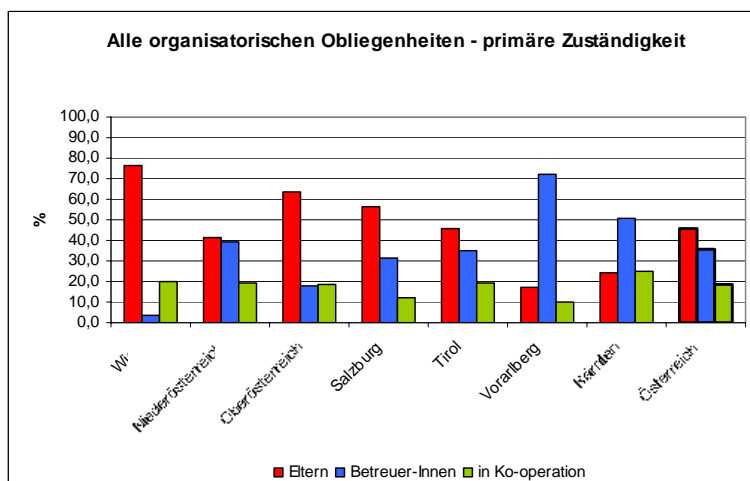
Für Vorarlberg und mit Einschränkungen auch für Kärnten lässt sich in Vorwegnahme der Ergebnissen ableiten, dass Kindergruppen zwar formalrechtlich Elterninitiativen sind, das Alltagsgeschäft aber primär von den Betreuerinnen ausgeübt wird. Elternmitarbeit kommt eher in handwerklichen Belangen, wie Renovierungs- oder

Adaptierungsarbeiten, zum Tragen. Den anderen Pol repräsentiert Wien. Dort dominiert die organisatorische Rolle der Eltern in allen Belangen, wobei bei der Auswahl neuer BetreuerInnen und neuer Kinder strikt kooperativ vorgegangen wird. In allen anderen Bundesländern sind tendenziell die Eltern hauptverantwortlich, wobei den BetreuerInnen aber in unterschiedlicher Ausprägung eine gewichtigere Rolle zukommt.

Tabelle 2 Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – alle Belange

Organisationsstrukturen und Zuständigkeit	Alle organisatorischen Obliegenheiten		
	Eltern	BetreuerInnen	in Kooperation
	Anteil in %		
Wien	76,7	3,3	19,9
Niederösterreich	41,3	39,4	19,3
Oberösterreich	63,5	18,2	18,3
Salzburg	56,4	31,1	12,5
Tirol	45,7	35,0	19,2
Vorarlberg	17,4	72,3	10,3
Kärnten	24,5	50,8	24,7
Österreich	45,9	35,6	18,45

Abbildung 9 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – alle Bereiche



Organisationsstruktur – Zuständigkeiten in einzelnen Tätigkeitsfelder

Im folgenden soll die Frage der Organisation nach Aufgabengebieten und Bundesländern differenziert dargestellt werden

Die organisatorischen Zuständigkeiten lassen sich nach den einzelnen Tätigkeitsfeldern darstellen. In den folgenden beiden Tabellen wird das für die genannten Topoi vorgenommen. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt aber anhand der Abbildungen im Anschluss an die Tabellen.

Tabelle 3 Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Tätigkeiten I

Organisationsstrukturen (A) - Primäre Zuständigkeit	Gründung der Kindergruppe			Auswahl neuer BetreuerInnen			Auswahl neuer Kinder		
	Eltern	Betreuer- Innen	in Ko- operation	Eltern	Betreuer- Innen	in Ko- operation	Eltern	Betreuer- Innen	in Ko- operation
	Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %		
Wien	96,6	0,0	3,4	47,8	0,0	52,2	24,0	12,0	64,0
Niederösterreich	60,0	33,3	6,7	13,3	40,0	46,7	6,7	66,7	26,7
Oberösterreich	90,9	9,1	0,0	40,0	10,0	50,0	20,0	30,0	50,0
Salzburg	75,0	0,0	25,0	16,7	50,0	33,3	16,7	66,7	16,7
Tirol	62,7	23,7	13,6	38,0	38,0	24,0	10,7	58,9	30,4
Vorarlberg	60,0	36,0	4,0	0,0	94,4	5,6	0,0	95,5	4,5
Kärnten	43,8	18,8	37,5	11,8	41,2	47,1	5,9	82,4	11,8
Österreich	68,7	19,6	11,7	28,1	38,1	33,8	11,3	58,3	30,5

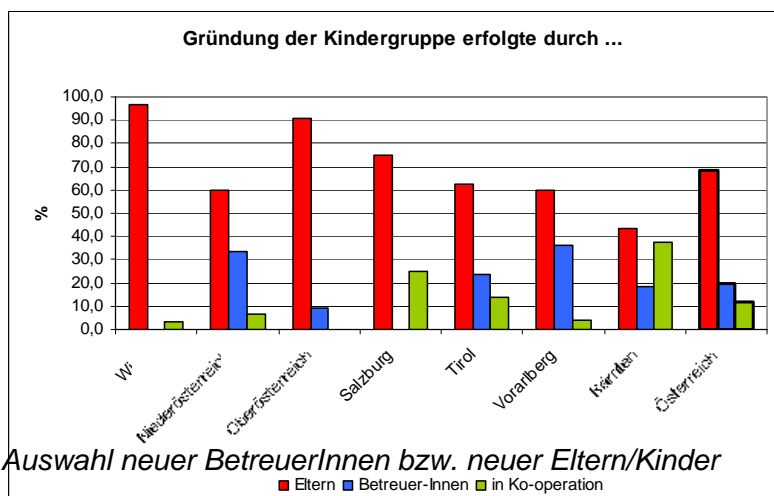
Tabelle 4 Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Tätigkeiten II

Organisationsstrukturen (B) - Primäre Zuständigkeit	Finanzen, Buchhaltung, Förderansuchen			Koch-/Putz-/Elterndienste			Adaptierungen, Renovierungen		
	Eltern	Betreuer- Innen	in Ko- operation	Eltern	Betreuer- Innen	in Ko- operation	Eltern	Betreuer- Innen	in Ko- operation
	Anteil in %			Anteil in %			Anteil in %		
Wien	100,0	0,0	0,0	96,0	4,0	0,0	96,0	4,0	0,0
Niederösterreich	53,3	40,0	6,7	54,5	36,4	9,1	60,0	20,0	20,0
Oberösterreich	100,0	0,0	0,0	40,0	50,0	10,0	90,0	10,0	0,0
Salzburg	83,3	16,7	0,0	66,7	33,3	0,0	80,0	20,0	0,0
Tirol	71,9	24,6	3,5	54,7	35,8	9,4	36,4	29,1	34,5
Vorarlberg	21,1	57,9	21,1	15,0	75,0	10,0	8,3	75,0	16,7
Kärnten	60,0	20,0	20,0	13,3	80,0	6,7	12,5	62,5	25,0
Österreich	69,4	23,8	6,8	51,4	40,7	7,9	46,7	33,3	20

Gründung der Kindergruppe

Die Gründung von Kindergruppen als Elternvereine fällt naheliegender Weise in das primäre Zuständigkeitsgebiet der Eltern. In den Ländern Wien, Oberösterreich und Salzburg ist das in 75% bis über 90% der Fälle auch zu konstatieren. In Niederösterreich, Tirol, Kärnten und vor allem Vorarlberg wirken dabei in starkem Ausmaß (19% bis 36%) auch schon BetreuerInnen mit.

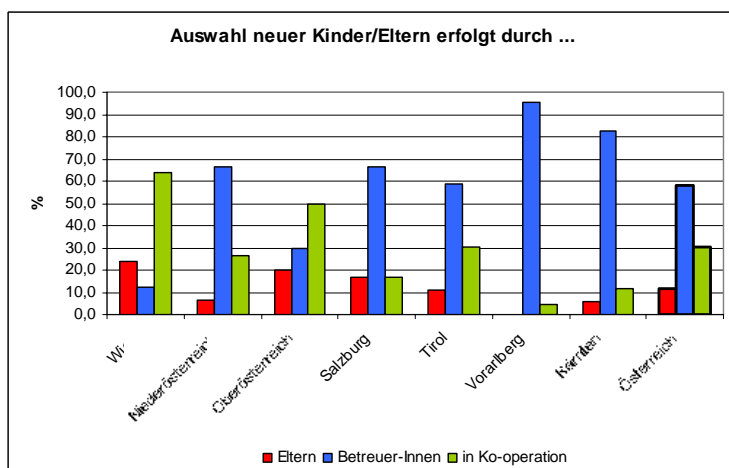
Abbildung 10 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Gründung der Kindergruppe



Die Auswahl neuer BetreuerInnen bzw. Kinder/Eltern wird im Durchschnitt gesehen mehrheitlich entweder von den BetreuerInnen alleine oder von diesen in Kooperation mit den Eltern bewerkstelligt.

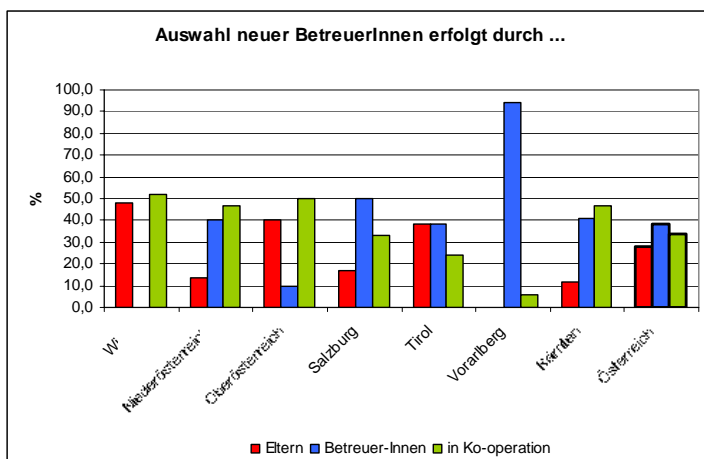
Im besonderen Maße trifft das auf die Auswahl neuer Kinder/Eltern zu. In 58,3% der Fälle erfolgt die Auswahl von den BetreuerInnen alleine, in 30,5% in Kooperation mit den Eltern. Auch in dieser Hinsicht lassen sich Unterschiede zwischen den Ländern erkennen. In Vorarlberg und Kärnten wird die Auswahl neuer Kinder de facto nur von den BetreuerInnen organisiert. Auch in Niederösterreich, Salzburg und Tirol sind dafür primär BetreuerInnen zuständig, jedoch unter stärkerer Beteiligung der Eltern; die Auswahl in Kooperation ist stärker ausgeprägt. In Wiener Kindergruppen dominiert hingegen das kooperative Moment, wobei Eltern offenbar die organisatorische Rolle innehaben. Auch in Kindergruppen Oberösterreichs wird zumeist kooperativ vorgegangen, allerdings sind hier offenbar eher die BetreuerInnen federführend.

Abbildung 11 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Auswahl neuer Kinder/Eltern



Die Auswahl neuer BetreuerInnen erfolgt vielfach kooperativ, wobei in Wien und Oberösterreich offenbar die Eltern die organisatorische Führung übernehmen. In Niederösterreich, Salzburg und Kärnten haben diese Rolle hingegen eher die BetreuerInnen inne. In Vorarlberg wiederum sind alleine die BetreuerInnen für die Auswahl neuer KollegInnen zuständig.

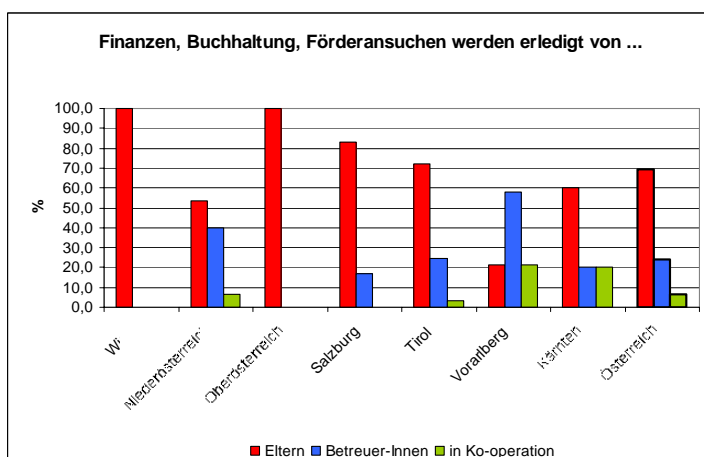
Abbildung 12 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Auswahl neuer BetreuerInnen



Sonstige Aufgabengebiete

Die Erledigung der finanziellen Angelegenheiten ist mit Ausnahme Vorarlbergs in allen Bundesländern Sache der Eltern. In Wien und Oberösterreich zur Gänze. In Vorarlberg sind auch in diesem Kontext BetreuerInnen primär zuständig. In allen übrigen Ländern wirken BetreuerInnen in bis zu 40% der Fälle in finanziell-buchhalterischen Belangen mit.

Abbildung 13 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Finanzen, Buchhaltung, etc.



Für die Organisation der Koch-/Putzdienste bzw. Adaptierung und Renovierung der Kindergruppe sind im Schnitt die Eltern hauptverantwortlich, wobei BetreuerInnen eine gewichtige Rolle zukommt. Es zeigt sich, dass in dieser Sache das kooperative Moment kaum eine Rolle spielt, was darauf hindeutet, dass diesbezüglich eine strikte Aufgabenteilung vorherrscht.

Im Detail spiegelt sich auch hierbei die Polarisierung in eher BetreuerInnen bzw. eher Eltern geführte Länder wider. Vorarlberg und Kärnten weisen ein ähnliches Muster auf, dort werden diese Arbeiten in der Hauptsache von BetreuerInnen organisiert. Auf der anderen Seite steht Wien, wo das beinahe ausschließlich in die Verantwortung der Eltern fällt. In alle anderen Bundesländer üben in der Regel die Eltern die organisatorische Führung aus, insbesondere bei Adaptierungen, Renovierungen, wobei diese Aufgabe in Kindergruppen aber durchaus auch von BetreuerInnen wahrgenommen wird.

Abbildung 14 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Koch-/Putz-/Elterndienste etc.

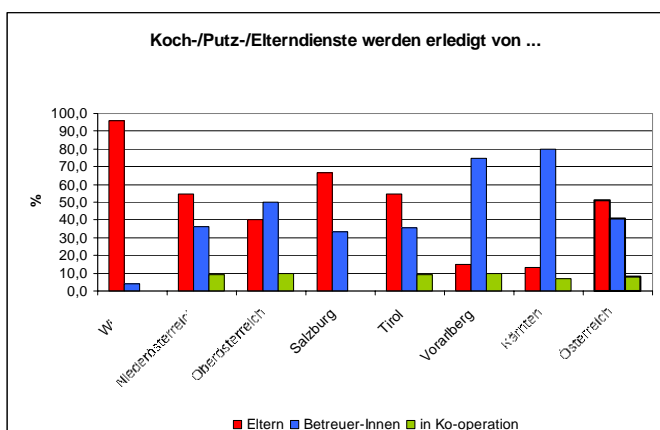
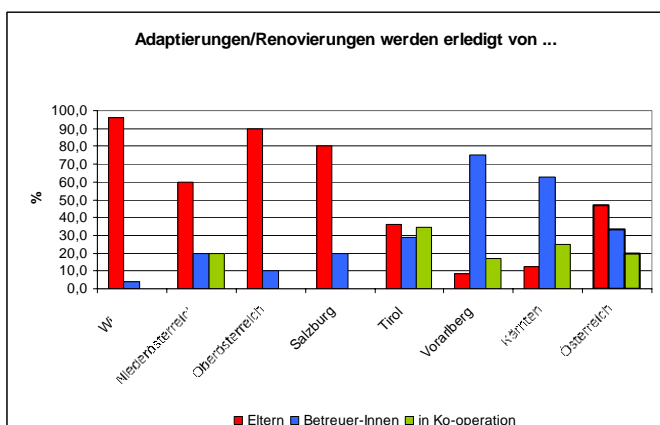


Abbildung 15 : Organisationsstruktur und Zuständigkeiten – Adaptierungen, Renovierung der Kindergruppe



3. Vereine und Gruppen

Zahl der Vereine und Gruppen

Die Zahl der Vereine ist gestiegen und ist auf die Entwicklung in Tirol zurückzuführen. Die Zahl der Gruppen ist dagegen gesunken. Bis auf Tirol und Oberösterreich sind 2005 gegenüber 2003 überall Rückgänge zu verzeichnen.

Tabelle 5 Zahl der Vereine, Kinder- und Spielgruppen

Zahl d. Vereine u. Gruppen	Vereine			Anteile in %	Kinder- u. Spielgruppen			Anteile in %	MW
	2001	2003	2005	2005	2001	2003	2005	2005	2005
Wien	32	37	35	18%	35	38	35	11%	1,0
Niederösterreich	16	17	15	8%	25	29	23	8%	1,5
Oberösterreich	11	10	11	6%	14	12	16	5%	1,5
Salzburg	8	9	8	4%	23	20	19	6%	2,4
Tirol	64	62	71	37%	92	92	96	31%	1,4
Vorarlberg	26	31	31	16%	82	88	81	26%	2,6
Kärnten	42	23	22	11%	65	39	36	12%	1,6
Osterreich	199	189	193	100%	336	318	306	100%	1,6

Tabelle 6 Zahl der Kinder- und Spielgruppen

Zahl der Gruppen	Kindergruppen			Anteile in %	Spielgruppen			Anteile in %
	2001	2003	2005	2005	2001	2003	2005	2005
Wien	35	38	35	16%	0	0	0	0%
Niederösterreich	23	29	23	10%	2	0	0	0%
Oberösterreich	14	12	16	7%	0	0	0	0%
Salzburg	23	21	19	9%	0	0	0	0%
Tirol	45	54	72	32%	47	38	24	29%
Vorarlberg	11	6	21	9%	71	82	60	71%
Kärnten	65	39	36	16%	0	0	0	0%
Osterreich	216	199	222	100%	120	120	84	100%

Öffnungsdauer - Kindergruppen

Die durchschnittliche Öffnungsdauer beträgt 35 Stunden pro Woche. Am längsten halten Gruppen in Kärnten offen, am kürzesten Gruppen in Vorarlberg.

Tabelle 7 Durchschnittliche Öffnungsdauer pro Woche - Kindergruppen

KIG: Durchschnittliche Öffnungsdauer pro Woche in Stunden				
Bundesland	N	Minimum	Maximum	Stunden
Wien	33	25	45	37,6
Niederösterreich	15	5	58	39,3
Oberösterreich	8	23	48	38,9
Salzburg	8	25	55	37,5
Tirol	55	3	53	30,2
Vorarlberg	12	15	50	27,9
Kärnten	22	7	68	41,9
Osterreich	153	3	68	35,0

Tabelle 8 Tägliche Öffnungsdauer - Kindergruppen

KIG: Tägliche Öffnungszeit gruppiert				
Bundesland	Tägliche Betreuung:	N	%	kum. %
Wien	bis 5 Stunden	3	9,1	9,1
	6 bis 9 Stunden	30	90,9	100,0
	mehr als 9 Stunden	0	0,0	
	Summe	33	100,0	
Niederösterreich	bis 5 Stunden	3	20,0	20,0
	6 bis 9 Stunden	5	33,3	53,3
	mehr als 9 Stunden	7	46,7	100,0
	Summe	15	100,0	
Oberösterreich	bis 5 Stunden	2	18,2	18,2
	6 bis 9 Stunden	6	54,5	72,7
	mehr als 9 Stunden	3	27,3	100,0
	Summe	11	100,0	
Salzburg	bis 5 Stunden	1	12,5	12,5
	6 bis 9 Stunden	5	62,5	75,0
	mehr als 9 Stunden	2	25,0	100,0
	Summe	8	100,0	
Tirol	bis 5 Stunden	16	29,1	29,1
	6 bis 9 Stunden	29	52,7	81,8
	mehr als 9 Stunden	10	18,2	100,0
	Summe	55	100,0	
Vorarlberg	bis 5 Stunden	7	58,3	58,3
	6 bis 9 Stunden	3	25,0	83,3
	mehr als 9 Stunden	2	16,7	100,0
	Summe	12	100,0	
Kärnten	bis 5 Stunden	3	13,6	13,6
	6 bis 9 Stunden	7	31,8	45,5
	mehr als 9 Stunden	12	54,5	100,0
	Summe	22	100,0	
Osterreich	bis 5 Stunden	35	22,4	22,4
	6 bis 9 Stunden	85	54,5	76,9
	mehr als 9 Stunden	36	23,1	100,0
	Summe	156	100,0	

Öffnungsdauer - Spielgruppen

Spielgruppen sind generell durch kurze Öffnungszeiten charakterisiert und halten pro Woche durchschnittlich 12 Stunden offen.

Tabelle 9 Wöchentliche Öffnungsdauer – Stunden - Spielgruppen

SPG: Durchschnittliche Öffnungsdauer pro Woche (Stunden)				
Bundesland	N	Minimum	Maximum	Stunden
Tirol	12	3	50	14,8
Vorarlberg	17	3	30	10,1
Österreich	29	3	50	12,0

Tabelle 10 Wöchentliche Öffnungsdauer – Tage - Spielgruppen

SPG: Durchschnittliche Öffnungsdauer pro Woche in Tagen				
Bundesland	N	Minimum	Maximum	Tage
Tirol	11	1	5	3,0
Vorarlberg	18	1	5	2,5
Österreich	29	1	5	2,7

Schließwochen

Tabelle 11 Schließwochen KIG/SPG - Durchschnitt

Schließwochen (Durchschnitt)				
Art der Gruppe	N	Minimum	Maximum	Wochen
Kindergruppen	145	0	17	5,1
Spielgruppen	30	0	17	11,5
Gesamt	175	0	17	6,2

Tabelle 12 Schließwochen KIG/SPG

Schließwochen gruppiert				
Art der Gruppe	Geschlossen ...	N	%	kum. %
Kindergruppen	bis 4 Wochen	70	48,3	48,3
	5 bis 8 Wochen	54	37,2	85,5
	länger als 8 Wochen	21	14,5	100,0
	Total	145	100,0	
Spielgruppen	bis 4 Wochen	1	3,3	3,3
	5 bis 8 Wochen	4	13,3	16,7
	länger als 8 Wochen	25	83,3	100,0
	Total	30	100,0	
Gesamt	bis 5 Stunden	71	40,6	40,6
	6 bis 9 Stunden	58	33,1	73,7
	mehr als 9 Stunden	46	26,3	100,0
	Summe	175	100,0	

Alter des Vereins/der Kindergruppe

Im Durchschnitt bestehen die Kindergruppen seit 9 Jahren. Die ältesten Gruppen befinden sich in Wien und Oberösterreich (Schnitt ca. 14 Jahre), die jüngsten in Niederösterreich und Tirol (Schnitt ca. 7 Jahre).

Tabelle 13 Alter des Vereins - Durchschnitt

Durchschnittliches Vereinsalter in Jahren				
Bundesland	N	Minimum	Maximum	Jahre
Wien	23	1	29	13,9
Niederösterreich	14	0	14	6,6
Oberösterreich	11	10	21	13,5
Salzburg	6	4	15	11,7
Tirol	62	0	16	7,3
Vorarlberg	29	3	16	8,7
Kärnten	20	2	16	8,2
Osterreich	165	0	29	9,1

Tabelle 14 Alter des Vereins - gruppiert

Alter des Vereins				
Bundesland	Alter	N	%	kum. %
Wien	bis 2 Jahre	3	13,0	13,0
	2 bis 4 Jahre	2	8,7	21,7
	4 bis 8 Jahre	2	8,7	30,4
	älter als 8 Jahre	16	69,6	100,0
	Summe	23	100,0	
Niederösterreich	bis 2 Jahre	4	28,6	28,6
	2 bis 4 Jahre	2	14,3	42,9
	4 bis 8 Jahre	2	14,3	57,1
	älter als 8 Jahre	6	42,9	100,0
	Summe	14	100,0	
Oberösterreich	bis 2 Jahre	0	0,0	0,0
	2 bis 4 Jahre	0	0,0	0,0
	4 bis 8 Jahre	0	0,0	0,0
	älter als 8 Jahre	11	100	100
	Summe	11	100,0	
Salzburg	bis 2 Jahre	0	0,0	0,0
	2 bis 4 Jahre	1	16,7	16,7
	4 bis 8 Jahre	0	0,0	0,0
	älter als 8 Jahre	5	83,3	100,0
	Summe	6	100,0	
Tirol	bis 2 Jahre	12	19,4	19,4
	2 bis 4 Jahre	3	4,8	24,2
	4 bis 8 Jahre	18	29,0	53,2
	älter als 8 Jahre	29	46,8	100,0
	Summe	62	100,0	
Vorarlberg	bis 2 Jahre	0	0,0	0,0
	2 bis 4 Jahre	4	13,8	13,8
	4 bis 8 Jahre	12	41,4	55,2
	älter als 8 Jahre	13	44,8	100,0
	Summe	29	100,0	
Kärnten	bis 2 Jahre	2	10,0	10,0
	2 bis 4 Jahre	1	5,0	15,0
	4 bis 8 Jahre	9	45,0	60,0
	älter als 8 Jahre	8	40,0	100,0
	Summe	20	100,0	
Österreich	bis 2 Jahre	21	12,7	12,7
	2 bis 4 Jahre	13	7,9	20,6
	4 bis 8 Jahre	43	26,1	46,7
	älter als 8 Jahre	88	53,3	100,0
	Summe	165	100,0	

4. Kinder

Zahl betreuter Kinder

In Österreich wurden im Jahr 2005 4331 Kinder in elternverwalteten Gruppen betreut, das ist gegenüber 2003 eine Steigerung um 5%. Vor allem Oberösterreich (+19%) und Tirol (+22%) verzeichneten deutliche Zuwächse. Wien verzeichnete ein Plus um 6%. In allen anderen Ländern ist die Zahl der Kinder rückläufig bis stagnierend.

Tabelle 15 Zahl betreuter Kinder

Zahl betreuter Kinder	Kinder- u. Spielgruppen			
	2001	2003	2005	Anteile in
Wien	343	420	446	6%
Niederösterreich	423	467	415	-11%
Oberösterreich	211	167	199	19%
Salzburg	183	200	193	-4%
Tirol	1171	1229	1503	22%
Vorarlberg	842	1038	1042	0%
Kärnten	884	585	533	-9%
Osterreich	4058	4106	4331	5%

Die größten Anteile an der Altersgruppe der unter 5-Jährigen des Bundeslandes weisen Vorarlberg (5%) und Tirol (4%) auf. Auch in Kärnten ist der Anteil mit 2% noch etwas höher. In diesen Ländern sind auch die bedarfsabhängigen Motive für die Wahl einer Kindergruppe am ausgeprägtesten. (siehe vorangehende Kapitel) In allen anderen Ländern liegt der Anteil unter einem Prozent.

Tabelle 16 Zahl betreuter Kinder – Anteil an allen Kindern der Altersgruppe im Bundesland

Zahl betreuter Kinder - Anteil an Altersgruppe des Bundeslandes	Zahl Kinder in Kinder- und Spielgruppen			Zahl Kinder bis unter 5 Jahre (Statistik Austria)			Anteil betreuter Kinder an Altersgruppe (unter 5)		
	2001	2003	2005	2001	2003	2004	2001	2003	2005*
Wien	343	420	446	74529	77268	79394	0,46%	0,54%	0,56%
Niederösterreich	423	467	415	77604	74138	74186	0,55%	0,63%	0,56%
Oberösterreich	211	167	199	74468	71148	70564	0,28%	0,23%	0,28%
Salzburg	183	200	193	28542	27288	26916	0,64%	0,73%	0,72%
Tirol	1171	1229	1503	37933	35661	35472	3,09%	3,45%	4,24%
Vorarlberg	842	1038	1042	21137	20575	20461	3,99%	5,04%	5,09%
Kärnten	884	585	533	27439	25707	25250	3,22%	2,28%	2,11%
Osterreich (ohne Bgld. u. Stmk.)	4058	4106	4331	341652	331785	332243	1,19%	1,24%	1,30%

*Zahl Kinder 2005 bezogen auf Altersgruppe 2004!

Zahl und Anteile nach Altersgruppen

Die zahlenmäßig stärksten Altersgruppen bildeten im Bundesdurchschnitt die 2- bis 4-jährigen. Dabei wies die Gruppe der 3-jährigen (34,3%) den größten Anteil auf. Danach folgten die 2-jährigen (28,4%) und die 4-jährigen (13,2%). Größere Anteile wiesen darüber hinaus die 1-jährigen (7,7%) und die 5-jährigen (7,6%) auf.

In Wien waren die Gruppen der 4- und 5-jährigen Kinder - verglichen mit dem Bundesdurchschnitt - deutlich über-, jene der 2- und 3-jährigen Kinder dagegen deutlich unterrepräsentiert. Ähnlich verhielt es sich in Nieder- und Oberösterreich sowie in Kärnten. In diesen Bundesländern fanden sich, gemessen am österreichischen Durchschnitt, vermehrt „ältere“ Kinder in Kindergruppen. Niederösterreich zeichnete sich darüber hinaus durch deutlich höhere Anteile schulpflichtiger Kinder in elternverwalteten Gruppen aus.

In Tirol, Vorarlberg und Salzburg waren hingegen jüngere Altersgruppen (bis zu 3-jährige) stärker vertreten, ältere Kinder dagegen unterrepräsentiert. In diesen Bundesländern wurden also relativ mehr „jüngere“ Kinder in Kinder- und Spielgruppen betreut.

Tabelle 17 Zahl betreuter Kinder nach Altersgruppen

Zahl betreuter Kinder nach Altersgruppen	Kindergruppen				Spielgruppen				Kinder- u. Spielgruppen			
	2001	2003	2005	Anteile in %	2001	2003	2005	Anteile in %	2001	2003	2005	Anteile in %
unter 1-jährige	7	9	0	0,0%	1	2	0	0,0%	8	11	0	0,0%
1-jährige	354	239	306	9,1%	51	43	13	1,6%	405	282	319	7,7%
2-jährige	895	712	977	29,2%	330	378	205	25,2%	1225	1090	1182	28,4%
3-jährige	690	726	949	28,3%	592	679	479	58,8%	1282	1405	1428	34,3%
4-jährige	411	374	442	13,2%	134	129	108	13,3%	545	503	550	13,2%
5-jährige	377	238	310	9,3%	14	13	8	1,0%	391	251	318	7,6%
6-jährige	64	123	133	4,0%	4	4	2	0,2%	67	127	135	3,2%
7-jährige	44	64	71	2,1%	1	0	0	0,0%	45	64	71	1,7%
8-jährige u. ältere	89	174	163	4,9%	1	0	0	0,0%	91	174	163	3,9%
Summe	2931	2659	3351	100,0%	1128	1248	815	100,0%	4059	3907	4166	100,0%

Tabelle 18 Zahl betreuter Kinder nach Altersgruppen - Bundesländer

Zahl der Kinder Altersgruppe	Wien		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg	
	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %
unter 1-jährige	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
1-jährige	13	3,1%	24	5,8%	12	6,0%	22	11,5%
2-jährige	60	14,2%	90	21,7%	53	26,6%	58	30,2%
3-jährige	91	21,6%	56	13,5%	42	21,1%	54	28,1%
4-jährige	98	23,2%	34	8,2%	46	23,1%	36	18,8%
5-jährige	96	22,7%	36	8,7%	36	18,1%	19	9,9%
6-jährige	27	6,4%	48	11,6%	10	5,0%	3	1,6%
7-jährige	9	2,1%	36	8,7%	0	0,0%	0	0,0%
8-jährige und ältere	28	6,6%	91	21,9%	0	0,0%	0	0,0%
Summe	422	100,0%	415	100,0%	199	100,0%	192	100,0%

Altersgruppe	Tirol		KIG		Tirol		SPG		Vlbg.		KIG		Vlbg.		SPG	
	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %	SUM	in %
unter 1-jährige	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
1-jährige	146	11,8%	12	6,2%	36	8,6%	1	0,2%								
2-jährige	452	36,7%	76	39,2%	146	35,0%	129	20,8%								
3-jährige	406	32,9%	87	44,8%	172	41,2%	392	63,1%								
4-jährige	114	9,2%	18	9,3%	52	12,5%	90	14,5%								
5-jährige	42	3,4%	1	0,5%	11	2,6%	7	1,1%								
6-jährige	20	1,6%	0	0,0%	0	0,0%	2	0,3%								
7-jährige	18	1,5%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%								
8-jährige und ältere	35	2,8%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%								
Summe	1233	100,0%	194	100,0%	417	100,0%	621	100,0%								

Altersgruppe	Kärnten		Österreich	
	SUM	in %	SUM	in %
unter 1-jährige	0	0,0%	0	0,0%
1-jährige	53	11,2%	319	7,7%
2-jährige	118	24,9%	1182	28,4%
3-jährige	128	27,1%	1428	34,3%
4-jährige	62	13,1%	550	13,2%
5-jährige	70	14,8%	318	7,6%
6-jährige	25	5,3%	135	3,2%
7-jährige	8	1,7%	71	1,7%
8-jährige und ältere	9	1,9%	163	3,9%
Summe	473	100,0%	4166	100,0%

Zahl betreuter Kinder nach Betreuungsdauer

In Österreich wurden im Jahr 2003 die Mehrzahl der Kindergruppenkinder (59,8%) halbtags betreut, 30,9% ganztags und 9,3% stundenweise. Bundesländerweise waren allerdings beträchtliche Unterschiede zu verzeichnen. Während in Wien mit 91,3% der weitaus größte Teil der Kinder ganztags betreut wurde, war die Halbtagsbetreuung hingegen in Tirol (73,9%) und vor allem Vorarlberg (88,5%) die häufigste Betreuungsform.

Tabelle 19 Betreute Kinder nach täglicher Betreuungsdauer

KIG: Zahl betreuter Kinder nach Betreuungsdauer				
Bundesland	Tägliche Betreuung:	N	Sum	in %
Wien	ganztags	33	388	91,3%
	halbtags	7	33	7,8%
	stundenweise	3	4	0,9%
	Summe		425	100,0%
Niederösterreich	ganztags	11	78	20,9%
	halbtags	11	241	64,4%
	stundenweise	9	55	14,7%
	Summe		374	100,0%
Oberösterreich	ganztags	7	76	48,4%
	halbtags	7	66	42,0%
	stundenweise	3	15	9,6%
	Summe		157	100,0%
Salzburg	ganztags	6	122	61,6%
	halbtags	4	76	38,4%
	stundenweise	0		0,0%
	Summe		198	100,0%
Tirol	ganztags	13	117	9,8%
	halbtags	46	882	73,7%
	stundenweise	17	197	16,5%
	Summe		1196	100,0%
Vorarlberg	ganztags	4	41	9,8%
	halbtags	13	369	88,5%
	stundenweise	1	7	1,7%
	Summe		417	100,0%
Kärnten	ganztags	15	208	36,9%
	halbtags	19	323	57,4%
	stundenweise	7	32	5,7%
	Summe		563	100,0%
Österreich	ganztags	89	1030	30,9%
	halbtags	107	1990	59,8%
	stundenweise	40	310	9,3%
	Summe		3330	100,0%

5. Kosten und Finanzen

Betreuungskosten

Österreichweit waren 2005 pro Kind durchschnittlich rund €221.- für eine ganztägige Betreuung und €126,2.- für Halbtagsbetreuung zu bezahlen. Gegenüber 2003 bedeutete das eine Teuerung um 4,8% für ganztägige und um 2,1% für halbtägige Betreuung.

Überdurchschnittlich hohe Elternbeiträge gab es in Wien und vor allem Niederösterreich. Mit Ausnahme Tirols und Vorarlbergs kamen die monatlichen Betreuungskosten für ganztägige Betreuung in den übrigen Bundesländern unter dem Durchschnitt zu liegen.

Tabelle 20 Elternbeiträge - KIG

KIG:Monatliche Betreuungskosten in EUR		2005				2003	2001	Diff. 2005 - 2001:
Bundesland	Tägliche Betreuung:	N	Minimum	Maximum	MW	MW	MW	
Wien	ganztags	33	120,0	400,0	266,8	254,1	262,9	1,5%
	halbtags	8	138,0	210,0	175,8	185,9	178,0	-1,3%
	stundenweise	1	8,0	8,0	8,0	0,0	0,0	
Niederösterreich	ganztags	7	220,0	325,0	296,4	294,6	268,5	10,4%
	halbtags	8	0,0	210,0	146,9	183,0	157,0	-6,4%
	stundenweise	7	1,8	2,5	2,4	2,5	0,0	
Oberösterreich	ganztags	6	0,0	260,0	134,8	146,5	163,5	-17,5%
	halbtags	6	0,0	115,0	67,5	99,8	104,0	-35,1%
	stundenweise	1	28,0	28,0	28,0	0,0	0,0	
Salzburg	ganztags	4	80,0	208,0	130,5	144,2	149,6	-12,8%
	halbtags	3	58,0	148,0	90,3	66,7	95,3	-5,2%
	stundenweise	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Tirol	ganztags	23	70,0	440,0	225,3	209,1	233,5	-3,5%
	halbtags	46	9,0	340,0	134,8	116,4	132,0	2,1%
	stundenweise	16	1,0	5,5	2,4	2,0	0,0	
Vorarlberg	ganztags	4	135,0	361,0	229,8	151,5	101,0	127,4%
	halbtags	9	60,0	210,0	123,9	91,7	116,3	6,5%
	stundenweise	3	2,0	7,0	4,7	0,0	0,0	
Kärnten	ganztags	16	2,0	233,0	140,2	169,3	163,5	-14,3%
	halbtags	18	5,0	160,0	100,1	111,3	104,3	-4,1%
	stundenweise	7	1,5	4,0	2,5	0,0	0,0	
Österreich	ganztags	93	0,0	440,0	221,0	223,6	211,0	4,8%
	halbtags	98	0,0	340,0	126,2	127,7	123,7	2,1%
	stundenweise	35	1,0	28,0	3,5	2,3	0,0	

Tabelle 21 Elternbeiträge - SPG

SPG:Monatliche Betreuungskosten in EUR		2005				2003	2001	Diff. 2005
Bundesland	Betreuung pro Woche	N	Minimum	Maximum	MW	MW	MW	2001:
Tirol	1 Tag	9	6,1	50,0	24,1	23,4	19,3	24,7%
	2 Tage	5	45,0	79,0	56,2	49,8	38,3	46,8%
	3 Tage	5	33,0	99,0	70,2	80,3	63,0	11,4%
	4 Tage	0	0,0	0,0	0,0	116,3	0,0	0,0
	5 Tage	0	0,0	0,0	0,0	155,0	0,0	0,0
Vorarlberg	1 Tag	12	16,0	45,0	24,8	23,5	22,3	11,6%
	2 Tage	16	32,0	65,0	43,1	48,5	38,6	11,5%
	3 Tage	5	56,0	90,0	75,6	78,9	62,8	20,4%
	4 Tage	5	72,0	120,0	99,8	106,7	87,2	14,4%
	5 Tage	5	88,0	150,0	134,6	136,2	129,0	4,3%
Osterreich	1 Tag	21	6,1	50,0	24,5	23,4	20,6	19,0%
	2 Tage	21	32,0	79,0	46,2	49,0	38,5	20,1%
	3 Tage	10	33,0	99,0	72,9	79,2	63,0	15,8%
	4 Tage	5	72,0	120,0	99,8	109,1	87,2	14,4%
	5 Tage	5	88,0	150,0	134,6	137,9	129,0	4,3%

Tabelle 22 Elternbeiträge KIG/SPG – pro Monat - gruppiert

KIG/SPG Monatliche Betreuungskosten				
Bundesland	Kosten	N	%	kum. %
Wien	bis 100 €	0	0,0	0,0
	100 € bis 200 €	2	6,1	6,1
	200 € bis 300 €	28	84,8	90,9
	mehr als 300 €	3	9,1	100,0
	Gesamt	33	100,0	
Niederösterreich	bis 100 €	0	0	0
	100 € bis 200 €	0	0	0
	200 € bis 300 €	3	42,9	42,9
	mehr als 300 €	4	57,1	100,0
	Gesamt	7	100,0	
Oberösterreich	bis 100 €	2	33,3	33,3
	100 € bis 200 €	2	33,3	66,7
	200 € bis 300 €	2	33,3	100,0
	mehr als 300 €	0	0,0	
	Gesamt	6	100,0	
Salzburg	bis 100 €	1	25,0	25,0
	100 € bis 200 €	2	50,0	75,0
	200 € bis 300 €	1	25,0	100,0
	mehr als 300 €	0	0,0	
	Gesamt	4	100,0	
Tirol	bis 100 €	4	12,5	12,5
	100 € bis 200 €	15	46,9	59,4
	200 € bis 300 €	9	28,1	87,5
	mehr als 300 €	4	12,5	100,0
	Gesamt	32	100,0	
Vorarlberg	bis 100 €	4	25,0	25,0
	100 € bis 200 €	9	56,3	81,3
	200 € bis 300 €	2	12,5	93,8
	mehr als 300 €	1	6,3	100,0
	Gesamt	16	100,0	
Kärnten	bis 100 €	3	18,8	18,8
	100 € bis 200 €	11	68,8	87,5
	200 € bis 300 €	2	12,5	100,0
	mehr als 300 €	0	0,0	
	Gesamt	16	100,0	
Österreich	bis 100 €	14	12,3	12,3
	100 € bis 200 €	41	36,0	48,2
	200 € bis 300 €	47	41,2	89,5
	mehr als 300 €	12	10,5	100,0
	Gesamt	114	100,0	

Tabelle 23 Förderung der Gehalts- und Mietkosten – pro Monat - gruppiert

Höhe der Förderung von Gehaltskosten und Mietkosten pro Kind und Monat in EUR					
Bundesland	Förderung	N	Minimum	Maximum	MW
Wien	Gehaltskosten	22	0,1	171,6	105,4
	Mietkosten	18	4,8	56,3	17,9
	Summe				123,3
Niederösterreich	Gehaltskosten	6	1,3	127,6	73,1
	Mietkosten	2	0,0	30,8	15,4
	Summe				88,5
Oberösterreich	Gehaltskosten	4	15,7	362,5	201,0
	Mietkosten	4	15,7	35,4	29,4
	Summe				230,4
Salzburg	Gehaltskosten	1	312,5	312,5	312,5
	Mietkosten	1	19,1	19,1	19,0
	Summe				331,5
Tirol	Gehaltskosten	24	5,6	153,5	54,4
	Mietkosten	24	0,4	52,6	16,3
	Summe				70,6
Vorarlberg	Gehaltskosten	9	4,9	365,9	88,7
	Mietkosten	7	5,7	125,0	36,1
	Summe				124,7
Kärnten	Gehaltskosten	6	0,0	328,9	175,9
	Mietkosten	6	6,3	107,3	35,4
	Summe				211,3
Österreich	Gehaltskosten	72	0,0	365,9	97,7
	Mietkosten	62	0,0	125,0	21,7
	Summe				119,4

Tabelle 24 Kostenanteile und Kostendeckung pro Kind und Monat

KIG/SPG Elternbeitrag, Kostenanteile und Kostendeckungsfaktor pro Kind und Monat (5 Tage/Woche)				
Bundesland	Ganztagsbetreuung:	N	MW	in %
Wien	Elternbeitrag	33	266,8	100,0%
	Gehaltskosten	28	249,5	93,5%
	Miete/BK	29	43,9	16,5%
	Sum Gehalt/Miete		293,4	110,0%
	Kostendeckung			90,9%
Niederösterreich	Elternbeitrag	7	296,4	100,0%
	Gehaltskosten	3	224,0	75,6%
	Miete/BK	6	58,4	19,7%
	Sum Gehalt/Miete		282,4	95,3%
	Kostendeckung			105,0%
Oberösterreich	Elternbeitrag	6	134,8	100,0%
	Gehaltskosten	4	341,7	253,5%
	Miete/BK	5	40,1	29,7%
	Sum Gehalt/Miete		381,8	283,2%
	Kostendeckung			35,3%
Salzburg	Elternbeitrag	4	130,5	100,0%
	Gehaltskosten	2	275,5	211,1%
	Miete/BK	3	31,6	24,2%
	Sum Gehalt/Miete		307,1	235,4%
	Kostendeckung			42,5%
Tirol	Elternbeitrag	32	195,8	100,0%
	Gehaltskosten	15	117,8	60,2%
	Miete/BK	13	16,1	8,2%
	Sum Gehalt/Miete		133,9	68,4%
	Kostendeckung			146,2%
Vorarlberg	Elternbeitrag	16	150,6	100,0%
	Gehaltskosten	3	76,5	50,8%
	Miete/BK	6	18,7	12,4%
	Sum Gehalt/Miete		95,2	63,2%
	Kostendeckung			158,2%
Kärnten	Elternbeitrag	16	140,2	100,0%
	Gehaltskosten	12	317,3	226,3%
	Miete/BK	17	36,1	25,8%
	Sum Gehalt/Miete		353,4	252,1%
	Kostendeckung			39,7%
Osterreich	Elternbeitrag	114	202,9	100,0%
	Gehaltskosten	111	193,0	95,2%
	Miete/BK	13	34,3	16,9%
	Sum Gehalt/Miete		227,4	112,1%
	Kostendeckung			89,2%

Anteil der Elternbeiträge am Gesamtbudget

Der durchschnittliche Anteil der Elternbeiträge am Gesamtbudget der Kinder- und Spielgruppen, also der Teil der anfallenden Kosten, der von Eltern aufzubringen ist, betrug 2005 österreichweit 46,9%. Überdurchschnittlich hoch war dieser Anteil in Wien (67,9%), Niederösterreich (71,6%) und in Tirol (48%). Deutlich unter dem Durchschnitt lag dieser vor allem in Salzburg (23,8%), aber auch in Kärnten (25,3%) und Oberösterreich (31,9%). Die größten Steigerungen gegenüber 2001 sind in Niederösterreich (43,3%!) und Vorarlberg (16,3%) zu verzeichnen.

Tabelle 25 Durchschnittlicher Anteil der Elternbeiträge am Gesamtbudget

Durchschnittlicher Anteil d. Elternbeiträge am Gesamtbudget in %-					2003	2001	Diff. 2005- 2001:
Bundesland	N	Minimum	Maximum	MW	MW	MW	
Wien	24	30,0	100,0	67,9	65,0	66,0	2,8%
Niederösterreich	11	40,0	100,0	71,6	59,6	50,0	43,3%
Oberösterreich	10	25,0	43,0	31,9	30,0	31,0	2,9%
Salzburg	5	16,0	30,0	23,8	20,9	23,0	3,5%
Tirol	57	17,0	100,0	48,0	53,1	45,0	6,6%
Vorarlberg	23	10,0	70,0	40,7	43,0	35,0	16,3%
Kärnten	20	20,0	60,0	25,3	26,5	26,0	-2,9%
Osterreich	150	10,0	100,0	46,9	47,3	42,0	11,6%

6. BetreuerInnen

Zahl und Geschlecht der BetreuerInnen

Im Jahr 2005 waren in Österreich in Summe 695 BetreuerInnen in Kinder- und Spielgruppen beschäftigt, davon 668 Frauen (96,1%) und 27 Männer (3,9%). Der Männeranteil war mit 11,1% in Wien und auch in den Bundesländern Oberösterreich (10,3%) und Salzburg (7,9%) überdurchschnittlich.

Tabelle 26 Zahl der BetreuerInnen nach Geschlecht

BetreuerInnen				2005	2003
Bundesland	Geschlecht	N	Sum	in %	in %
Wien	weiblich	35	88	88,9%	84,4%
	männlich	17	11	11,1%	15,6%
	Summe		99	100,0%	100,0%
Niederösterreich	weiblich	15	57	95,0%	97,3%
	männlich	4	3	5,0%	2,7%
	Summe		60	100,0%	100,0%
Oberösterreich	weiblich	11	35	89,7%	91,7%
	männlich	5	4	10,3%	8,3%
	Summe		39	100,0%	100,0%
Salzburg	weiblich	8	35	92,1%	91,3%
	männlich	3	3	7,9%	8,7%
	Summe		38	100,0%	100,0%
Tirol	weiblich	71	213	98,2%	98,8%
	männlich	9	4	1,8%	1,2%
	Summe		217	100,0%	100,0%
Vorarlberg	weiblich	31	134	99,3%	97,5%
	männlich	1	1	0,7%	2,5%
	Summe		135	100,0%	100,0%
Kärnten	weiblich	22	106	99,1%	99,0%
	männlich	3	1	0,9%	1,0%
	Summe		107	100,0%	100,0%
Österreich	weiblich	193	668	96,1%	95,4%
	männlich	42	27	3,9%	4,6%
	Summe		695	100,0%	100,0%

Tabelle 27 Zahl der BetreuerInnen nach täglicher Arbeitszeit

BetreuerInnen nach täglicher Arbeitszeit				
Bundesland	Arbeitszeit	N	Sum	in %
Wien	ganztags	19	35	35,4%
	halbtags	21	40	40,4%
	stundenweise	18	24	24,2%
	Summe		99	100,0%
Niederösterreich	ganztags	11	10	16,7%
	halbtags	13	41	68,3%
	stundenweise	6	9	15,0%
	Summe		60	100,0%
Oberösterreich	ganztags	6	9	22,5%
	halbtags	10	26	65,0%
	stundenweise	3	5	12,5%
	Summe		40	100,0%
Salzburg	ganztags	6	13	38,2%
	halbtags	7	21	61,8%
	stundenweise	0	0	0,0%
	Summe		34	100,0%
Tirol	ganztags	14	20	9,3%
	halbtags	55	125	58,4%
	stundenweise	36	69	32,2%
	Summe		214	100,0%
Vorarlberg	ganztags	4	7	5,2%
	halbtags	19	54	40,0%
	stundenweise	23	74	54,8%
	Summe		135	100,0%
Kärnten	ganztags	17	42	39,3%
	halbtags	18	62	57,9%
	stundenweise	4	3	2,8%
	Summe		107	100,0%
Österreich	ganztags	77	136	19,7%
	halbtags	143	369	53,6%
	stundenweise	90	184	26,7%
	Summe		689	100,0%

Fachliche Ausbildung der BetreuerInnen

Mehr als ein Viertel (27,2%) der BetreuerInnen in Österreich erlangten oder erlangen ihre pädagogische Qualifikation über den BÖE – Bildungszyklus, 20,3% waren KindergartenpädagogInnen. 35,4% hatten eine andere pädagogische Ausbildung, und 12,7% der BetreuerInnen waren (noch) ohne formalen pädagogischen Abschluss in Kinder- und Spielgruppen tätig. Gegenüber 2003 stieg also der Anteil jener mit BÖE-BZ-Ausbildung und sank der Anteil jener ohne formale pädagogische Qualifikation, In den Bundesländern Wien, Kärnten und Salzburg hatten überdurchschnittlich viele BetreuerInnen den BÖE – Bildungszyklus absolviert oder waren dabei, es zu tun.

Tabelle 28 Zahl der BetreuerInnen nach fachlicher Ausbildung

BetreuerInnen nach Ausbildung				2005	2003
Bundesland	Arbeitszeit	N	Zählung	in %	in %
Wien	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	19	35	38,9%	26,1%
	in laufendem BÖE - BZ	11	12	13,3%	19,6%
	mit abgeschlossenem KIGSem	14	19	21,1%	18,5%
	in laufendem KIGSem	1	1	1,1%	2,2%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	16	19	21,1%	16,3%
	in anderer laufender päd. Ausb.	3	4	4,4%	3,3%
	ohne pädagogische. Ausbildung	2	0	0,0%	14,1%
	Summe		90	100,0%	100,0%
Niederösterreich	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	7	15	22,1%	23,0%
	in laufendem BÖE - BZ	2	3	4,4%	5,4%
	mit abgeschlossenem KIGSem	8	11	16,2%	20,3%
	in laufendem KIGSem	0		0,0%	4,1%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	15	28	41,2%	31,1%
	in anderer laufender päd. Ausb.	1	1	1,5%	2,7%
	ohne pädagogische. Ausbildung	7	10	14,7%	13,5%
	Summe		68	100,0%	100,0%
Oberösterreich	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	3	3	7,7%	7,9%
	in laufendem BÖE - BZ	1	0	0,0%	0,0%
	mit abgeschlossenem KIGSem	6	12	30,8%	23,7%
	in laufendem KIGSem	0		0,0%	0,0%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	8	16	41,0%	55,3%
	in anderer laufender päd. Ausb.	2	3	7,7%	5,3%
	ohne pädagogische. Ausbildung	4	5	12,8%	7,9%
	Summe		39	100,0%	100,0%
Salzburg	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	5	13	34,2%	21,7%
	in laufendem BÖE - BZ	1	2	5,3%	2,2%
	mit abgeschlossenem KIGSem	5	8	21,1%	34,8%
	in laufendem KIGSem	0		0,0%	0,0%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	6	12	31,6%	19,6%
	in anderer laufender päd. Ausb.	0		0,0%	0,0%
	ohne pädagogische. Ausbildung	3	3	7,9%	21,7%
	Summe		38	100,0%	100,0%
Tirol	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	24	30	14,4%	8,2%
	in laufendem BÖE - BZ	8	10	4,8%	6,9%
	mit abgeschlossenem KIGSem	31	52	24,9%	21,4%
	in laufendem KIGSem	0		0,0%	0,0%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	42	66	31,6%	34,0%
	in anderer laufender päd. Ausb.	5	6	2,9%	5,0%
	ohne pädagogische. Ausbildung	28	45	21,5%	24,5%
	Summe		209	100,0%	100,0%
Vorarlberg	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	5	13	9,6%	7,4%
	in laufendem BÖE - BZ	3	3	2,2%	2,5%
	mit abgeschlossenem KIGSem	12	20	14,8%	20,5%
	in laufendem KIGSem	0		0,0%	0,0%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	25	76	56,3%	43,4%
	in anderer laufender päd. Ausb.	8	11	8,1%	20,5%
	ohne pädagogische. Ausbildung	10	12	8,9%	5,7%
	Summe		135	100,0%	100,0%
Kärnten	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	17	42	39,3%	37,7%
	in laufendem BÖE - BZ	5	6	5,6%	8,5%
	mit abgeschlossenem KIGSem	10	17	15,9%	18,9%
	in laufendem KIGSem	0		0,0%	0,0%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	19	26	24,3%	18,9%
	in anderer laufender päd. Ausb.	3	4	3,7%	6,6%
	ohne pädagogische. Ausbildung	12	12	11,2%	9,4%
	Summe		107	100,0%	100,0%
Österreich	mit abgeschlossenem BÖE - BZ	80	151	22,0%	18,2%
	in laufendem BÖE - BZ	31	36	5,2%	7,2%
	mit abgeschlossenem KIGSem	86	139	20,3%	21,4%
	in laufendem KIGSem	1	1	0,1%	0,8%
	mit anderer abgeschl pädag. Ausb.	131	243	35,4%	30,6%
	in anderer laufender päd. Ausb.	22	29	4,2%	7,4%
	ohne pädagogische. Ausbildung	66	87	12,7%	14,4%
	Summe		686	100,0%	100,0%

7. Eltern

Paare und AlleinerzieherInnen

Bundesweit waren im Jahr 2005 3194 Eltern – paarweise oder alleinerziehend – in Kinder- und Spielgruppen engagiert. Davon waren 570 AlleinerzieherInnen (15,1%). Der Anteil der AlleinerzieherInnen war in Wien, Tirol und Kärnten überdurchschnittlich. Die geringsten Anteil an AlleinerzieherInnen wiesen Vorarlberg (10,4%) und Oberösterreich (11,5%) auf.

Tabelle 29 Eltern(-paare) und AlleinerzieherInnen

Eltern (-Paare) AlleinerzieherInnen				
Bundesland		N	Sum	in %
Wien	Paare	33	349	79,7%
	AlleinerzieherInnen	23	89	20,3%
	Summe Eltern		438	100,0%
Niederösterreich	Paare	14	325	86,2%
	AlleinerzieherInnen	13	52	13,8%
	Summe Eltern		377	100,0%
Oberösterreich	Paare	11	161	88,5%
	AlleinerzieherInnen	8	21	11,5%
	Summe Eltern		182	100,0%
Salzburg	Paare	8	143	86,7%
	AlleinerzieherInnen	7	22	13,3%
	Summe Eltern		165	100,0%
Tirol	Paare	62	1092	84,3%
	AlleinerzieherInnen	49	204	15,7%
	Summe Eltern		1296	100,0%
Vorarlberg	Paare	25	665	89,6%
	AlleinerzieherInnen	20	77	10,4%
	Summe Eltern		742	100,0%
Kärnten	Paare	22	459	81,4%
	AlleinerzieherInnen	19	105	18,6%
	Summe Eltern		564	100,0%
Österreich	Paare	175	3194	84,9%
	AlleinerzieherInnen	139	570	15,1%
	Summe Eltern		3764	100,0%

Beruflicher Status

Von den Müttern in Kinder- und Spielgruppen waren im österreichischen Durchschnitt 67,9% erwerbstätig und 16,8% nicht erwerbstätig. 11,9% befanden sich im Karenzurlaub, 3,4% in Ausbildung. AlleinerzieherInnen waren zu 81,9% erwerbstätig, zu 4,9% nicht erwerbstätig, zu 9,1% in Ausbildung und zu 4,2% in Karenz. Von den Vätern waren hingegen 97,7% erwerbstätig.

Tabelle 30 Eltern beruflicher Status

Eltern - beruflicher Status									
	Wien			Niederösterreich			Oberösterreich		
<i>Mütter</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %	N	Sum	in %
erwerbstätig	30	241	73,3%	13	251	83,9%	11	130	78,8%
nicht erwerbstätig	14	19	5,8%	8	12	4,0%	5	10	6,1%
in Ausbildung	18	32	9,7%	8	11	3,7%	5	8	4,8%
Sonstiges (Karenz)	21	37	11,2%	9	25	8,4%	9	17	10,3%
Summe		329	100,0%		299	100,0%		165	100,0%
<i>Väter</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %	N	Sum	in %
erwerbstätig	29	285	91,6%	13	296	98,3%	10	135	97,8%
nicht erwerbstätig	7	8	2,6%	3	2	0,7%	2	2	1,4%
in Ausbildung	5	8	2,6%	4	2	0,7%	2	1	0,7%
Sonstiges (Karenz)	9	10	3,2%	3	1	0,3%	1	0	0,0%
Summe		311	100,0%		301	100,0%		138	100,0%
<i>AlleinerzieherInnen</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %	N	Sum	in %
erwerbstätig	19	27	61,4%	12	45	86,5%	10	28	87,5%
nicht erwerbstätig	6	4	9,1%	3	1	1,9%	0	0	0,0%
in Ausbildung	9	12	27,3%	5	3	5,8%	3	3	9,4%
Sonstiges (Karenz)	3	1	2,3%	6	3	5,8%	1	1	3,1%
Summe		44	100,0%		52	100,0%		32	100,0%
	Salzburg			Tirol			Vorarlberg		
<i>Mütter</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %	N	Sum	in %
erwerbstätig	8	125	87,4%	58	628	60,9%	22	332	57,1%
nicht erwerbstätig	1	1	0,7%	37	250	24,2%	20	180	31,0%
in Ausbildung	2	7	4,9%	8	26	2,5%	8	12	2,1%
Sonstiges (Karenz)	4	10	7,0%	34	127	12,3%	19	57	9,8%
Summe		143	100,0%		1031	100,0%		581	100,0%
<i>Väter</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %	N	Sum	in %
erwerbstätig	7	111		51	774	97,5%	22	581	99,8%
nicht erwerbstätig	1	2		7	7	0,9%	1	1	0,2%
in Ausbildung	1	2		4	10	1,3%	0	0	0,0%
Sonstiges (Karenz)	0			4	3	0,4%	0	0	0,0%
Summe		115	100,0%		794	100,0%		582	100,0%
<i>AlleinerzieherInnen</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %	N	Sum	in %
erwerbstätig	8	22	68,8%	40	105	88,2%	14	58	78,4%
nicht erwerbstätig	1	3	9,4%	8	5	4,2%	4	5	6,8%
in Ausbildung	3	6	18,8%	8	6	5,0%	4	5	6,8%
Sonstiges (Karenz)	1	1	3,1%	7	3	2,5%	5	6	8,1%
Summe		32	100,0%		119	100,0%		74	100,0%
	Kärnten			Österreich					
<i>Mütter</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %			
erwerbstätig	21	356	72,5%	163	2063	67,9%			
nicht erwerbstätig	9	40	8,1%	94	512	16,8%			
in Ausbildung	5	6	1,2%	54	102	3,4%			
Sonstiges (Karenz)	19	89	18,1%	115	362	11,9%			
Summe		491	100,0%		3039	100,0%			
<i>Väter</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %			
erwerbstätig	22	494	99,4%	154	2676	97,7%			
nicht erwerbstätig	3	2	0,4%	24	24	0,9%			
in Ausbildung	1	0	0,0%	17	23	0,8%			
Sonstiges (Karenz)	2	1	0,2%	19	15	0,5%			
Summe		497	100,0%		2738	100,0%			
<i>AlleinerzieherInnen</i>	N	Sum	in %	N	Sum	in %			
erwerbstätig	19	49	89,1%	122	334	81,9%			
nicht erwerbstätig	3	2	3,6%	25	20	4,9%			
in Ausbildung	4	2	3,6%	36	37	9,1%			
Sonstiges (Karenz)	4	2	3,6%	27	17	4,2%			
Summe		55	100,0%		408	100,0%			

Tabelle 31 Zahl der Eltern mit Individualförderung

Zahl Eltern mit Individualförderung				
Bundesland	Eltern	N	Sum	in %
Wien	Geförderte Eltern	24	129	29,5%
	Eltern/Alleinerzieherl	33	438	100,0%
Niederösterreich	Geförderte Eltern	11	47	12,5%
	Eltern/Alleinerzieherl	14	377	100,0%
Oberösterreich	Geförderte Eltern	7	46	25,3%
	Eltern/Alleinerzieherl	11	182	100,0%
Salzburg	Geförderte Eltern	4	38	23,0%
	Eltern/Alleinerzieherl	8	165	100,0%
Tirol	Geförderte Eltern	30	175	13,5%
	Eltern/Alleinerzieherl	63	1296	100,0%
Vorarlberg	Geförderte Eltern	9	16	2,2%
	Eltern/Alleinerzieherl	25	742	100,0%
Kärnten	Geförderte Eltern	16	59	10,5%
	Eltern/Alleinerzieherl	22	564	100,0%
Österreich	Geförderte Eltern	101	510	13,5%
	Eltern/Alleinerzieherl	176	3764	100,0%

Tabelle 32 Elternmitarbeit in jeglicher Form

Elternmitarbeit in der einen oder anderen Form		
Bundesland	N	in %
Wien	26	74,3
Niederösterreich	12	80,0
Oberösterreich	10	90,9
Salzburg	7	87,5
Tirol	55	77,5
Vorarlberg	15	48,4
Kärnten	16	72,7
Österreich	141	73,1

Tabelle 33 Elternmitarbeit – Art und Häufigkeit

Elternmitarbeit			
Bundesland	Tätigkeit	N	in %
Wien	Betreuung/Elterndienste	22	62,9
	Putzen/Kochen	26	74,3
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	26	74,0
	sonstige	4	11,4
Niederösterreich	Betreuung/Elterndienste	3	20,0
	Putzen/Kochen	8	53,3
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	8	53,3
	sonstige	2	13,3
Oberösterreich	Betreuung/Elterndienste	2	18,2
	Putzen/Kochen	6	54,5
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	9	81,8
	sonstige	5	45,5
Salzburg	Betreuung/Elterndienste	3	37,5
	Putzen/Kochen	4	50,0
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	5	62,5
	sonstige	2	25,0
Tirol	Betreuung/Elterndienste	24	33,8
	Putzen/Kochen	30	42,3
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	48	67,6
	sonstige	10	14,1
Vorarlberg	Betreuung/Elterndienste	2	6,5
	Putzen/Kochen	6	19,4
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	11	35,5
	sonstige	2	6,5
Kärnten	Betreuung/Elterndienste	2	9,1
	Putzen/Kochen	3	13,6
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	15	68,2
	sonstige	2	9,1
Österreich	Betreuung/Elterndienste	58	30,1
	Putzen/Kochen	83	43,0
	Finanzen/Buchhaltung/Verein	122	63,2
	sonstige	27	14,0

Tabelle 34 Auslagerung von Tätigkeiten in jeglicher Form

Externalisierung der einen oder anderen Tätigkeit		
Bundesland	N	in %
Wien	13	37,1
Niederösterreich	10	66,7
Oberösterreich	9	81,8
Salzburg	6	75,0
Tirol	46	64,8
Vorarlberg	19	61,3
Kärnten	20	90,9
Österreich	123	63,7

Tabelle 35 Auslagerung von Tätigkeiten – Art und Häufigkeit

Externalisierte nichtpädagogische Tätigkeit			
Bundesland	Tätigkeit	N	in %
Wien	Putzen/Kochen	6	17,1
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	2	5,7
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	8	22,9
Niederösterreich	Putzen/Kochen	8	53,3
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	3	20,0
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	4	26,7
Oberösterreich	Putzen/Kochen	8	72,7
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	2	18,2
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	3	27,3
Salzburg	Putzen/Kochen	5	62,5
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	0	0,0
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	5	62,5
Tirol	Putzen/Kochen	29	40,8
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	22	31,0
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	31	43,7
Vorarlberg	Putzen/Kochen	12	38,7
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	9	29,0
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	13	41,9
Kärnten	Putzen/Kochen	18	81,8
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	4	18,2
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	9	40,9
Österreich	Putzen/Kochen	86	44,6
	Spiel/Kindergruppenbetrieb	42	21,8
	Verein/Finanzen/Buchhaltung	73	37,8